

# Dokument 53

---

Interview von **schulstruktur.com** mit der niedersächsischen Kultusministerin **ELISABETH HEISTER-NEUMANN (CDU)** vom 20. April 2009.



## Aufgeschlossenheit für Neues erhalten

**schulstruktur.com:** Mit den Vorteilen längeren gemeinsamen Lernens werden derzeit Postulate nach der Einführung von sechs- bis zehn Schuljahre umfassenden Gemeinschaftsschulen begründet. Wie beurteilen Sie die Sinnhaftigkeit dieser Überlegungen?

**Heister-Neumann:** Die Bildungspolitik liegt in der Verantwortung der Länder. Dies bedeutet, dass jedes Land hier seine eigene Entscheidung treffen muss. Wir haben uns in Niedersachsen für eine Weiterentwicklung des gegliederten Schulsystems entschieden. Dies bedeutet einmal einen akademischen Zweig über das Gymnasium zum Abitur und einmal einen berufsorientierten Bereich. Hier werden die Hauptschulen durch eine Verzahnung mit den berufsbildenden Schulen gestärkt und die Realschulen durch eine stärkere Profilierung zum Beispiel auf die Fachoberschulen ausgerichtet.

**schulstruktur.com:** Welche Möglichkeiten sehen Sie - jenseits parteipolitischer Rhetorik und Scharmützel – dafür, den historisch gewachsenen Konflikt zwischen den Befürwortern integrativer und gegliederter Schulstrukturen zu entkrampfen?

**Heister-Neumann:** Ich habe gerade vor wenigen Wochen eine Dokumentation der ersten Sitzung der Kultusministerkonferenz gesehen. Bereits vor nunmehr 60 Jahren hatten wir diese Diskussion. Sie ist in dieser Zeit weitergeführt worden und wird nach meiner Einschätzung auch künftig weiter gehen. Ich wünsche mir, dass wir bei der Diskussion eines nicht vergessen: Es darf dabei nicht um Strukturen und ideologische Diskussionen gehen, sondern es muss das einzelne Kind im Mittelpunkt stehen. Für uns gilt: Kein Kind darf verloren gehen. Wenn sich alle Beteiligten dieses bewusst machen, dann haben wir schon viel erreicht.

**schulstruktur.com:** In Hamburg wurde von der neue Regierungskoalition aus CDU und GAL die Einführung einer sechsjährigen Primarschule beschlossen, an die sich entweder Gymnasien oder so genannte Stadtteilschulen anschließen. Wenn Sie im Vorfeld dieser Vereinbarung von Ihren Hamburger Parteifreunden zu Rate gezogen worden wären, welche Empfehlung hätten Sie vor dem Hintergrund der damaligen niedersächsischer Erfahrungen mit der Orientierungsstufe gegeben?

**Heister-Neumann:** Ich denke, dass die Hamburger eine Entscheidung für den Stadtstaat Hamburg getroffen haben. Wir haben uns in Niedersachsen als Flächenland anders entschieden.

**schulstruktur.com:** Eltern wünschen sich ein vielfältiges Schulformangebot. Inwieweit werden Sie in Niedersachsen jenen Eltern, die ihre Kinder an Gesamtschulen anmelden wollen, gegenüber Müttern und Vätern, die sich vor dem Hintergrund der Grundschulempfehlung für ein Gymnasium, eine Real- oder Hauptschule entscheiden, vergleichbare Chancen einräumen?

**Heister-Neumann:** Für uns gilt Vielfalt statt Einfachheit. Nur dann wenn ein qualitativ hochwertiges Angebot vorhanden ist, haben die Eltern auch eine echte Wahlmöglichkeit. Deshalb haben wir uns entschieden das gegliederte Schulwesen weiter zu entwickeln und deshalb haben wir auch das Gründungsverbot von Gesamtschulen aufgehoben. Wir ermöglichen damit den Eltern eine echte Entscheidungsmöglichkeit für die Zukunft ihrer Kinder.

**schulstruktur.com:** Welche Zukunft sehen Sie für die Schulform Hauptschule im ländlichen Raum vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung?

**Heister-Neumann:** Die demografische Entwicklung trifft nicht eine Schulform allein. Wir werden 2020 in Niedersachsen im Durchschnitt 20 Prozent weniger Schülerinnen und Schüler haben, mit starken regionalen Unterschieden. Eltern entscheiden sich nicht für eine Schulform an sich, sondern versuchen die beste Schulform für die Zukunft ihrer Kinder zu wählen. Es gibt hervorragende Hauptschulen im Land. Diese guten Erfahrungen -auch von verschiedenen Modellprojekten- wollen wir durch eine bessere Verzahnung der Hauptschule mit den berufsbildenden Schulen nutzen. Wichtig ist dabei: Jeder Schulabschluss muss einen Anschluss haben um sich weiter qualifizieren zu können. Das werden wir gewährleisten.

**schulstruktur.com:** Zum Abschluss eine persönliche Frage: Wenn Sie Ihre eigene Schulzeit Revue passieren lassen - Welche Ihrer Erfahrung(en) möchten Sie heute Schülerinnen und Schülern unbedingt ersparen und welche würden Sie gerne an jüngere Menschen weitergeben?

**Heister-Neumann:** Vieles ist so nicht miteinander vergleichbar, Schule hat sich im Laufe der Zeit sehr gewandelt. Eines ist mir aber wichtig. Ich wünsche mir, dass es den Lehrerinnen und Lehrern gelingt bei den Jugendlichen die Neugier zu wecken und die Lust zum Lernen, die Aufgeschlossenheit für Neues zu erhalten. Dies ist neben allem Fachwissen die Grundlage um die weiteren Anforderungen des (Berufs)lebens zu meistern.

**Schulstruktur.com:** Besten Dank für Ihre Bereitschaft zum Interview.

*Interview: Dr. Peter Pahlmeyer*

© [www.schulstruktur.com](http://www.schulstruktur.com)

*(Nachdruck und Veröffentlichung bei vollständiger Quellenangabe gestattet)*